



**Turngemeinde Hochheim
1845 e.V.**

Schwimmfreizeit in Heppenheim



(Von links unten nach rechts oben) Michael, Frank, Nicolas, Katrin, Angelika, Michaela, Christine, Monika, Kathrin, Kirstin, Tina, Olaf, Marc, Hendrick, Martin, Nicole, stefanie G., Sylvia, Christina, Julia, Anja, Kerstin, Angela, Patricia, Nestor.

Fröhlich lachend und in Erwartung ihres Freizeitlagers stiegen die 29 Teilnehmer in den Bus und ließen sich nach Heppenheim auf die Starkenburg fahren. Dort, in und um die Jugendherberge herum, erhofften sie sich ein schönes und ausgefülltes Wochenende. Schon der erste Abend sollte für die jüngeren zu einem kleinen Erlebnis werden. Sie „ertappten“ sich auf einer Nachtwanderung rund um die Burg im finsternen Wald ihren Weg. Samstags ging es dann richtig los. Die sonst nur wassergewöhnten Wettkampfschwimmer mußten sich morgens in ganz fremden Sparten behaupten. Denn bei dieser „Burgolympiade“ ging es nicht nur um Schnelligkeit, sondern vor allem um Geschicklichkeit. Es handelte sich dabei um einen Staffellauf mit Dosen um den Burghof, Zielwerfen mit Bocciakugeln, Dreibeinlaufen, Wassertragen mit einem Becher und sammeln in einem Eimer, Dosenwerfen, Kistenrennen, sowie ein Hindernislauf. Letzter wurde die Mannschaft der Betreuer: „Man erwartete es auch nicht anders“. Nach einer Mittagspause wurden die Waffelbäckerinnen aktiv und verbreiteten in der ganzen Burg einen wunderbaren Geruch, so daß sich schon alle Jugendherbergsbesucher auf diese leckere Nascherei freuten, aber eh man sich versah, verputzten die Kinder alle Waffeln selbst. Auf einer anschließenden Schnitzeljagd konnten sowohl Verfolgte, wie auch Verfolger die überschüssigen Kalorien wieder abtrainieren. Nach dem Abendessen, nein, das Programm war noch nicht zu Ende, „flogen wir für zwei Stunden in das Weltall“. In der Nähe des Freizeitortes befand sich nämlich eine Hobbysternwarte, die den Kindern auf anschauliche Art und Weise das All und seine Dimensionen näherbrachte. Alle waren so begeistert bei der Sache, daß nach dem „Weltraumflug“ keiner mehr auf die Erde zurückkehren wollte. Als Höhepunkt zu später Stunde erschienen alle mit Wunderkerzen versehen kurz vor der Bettrufe im Burghof und umringten einen der drei Abteilungsleiter, Paul Penz, der mit dem ganzen Treiben rings um sich herum nichts anzufangen wußte. Ein kleines Überraschungsf Feuerwerk, sowie die Kinder mit ihren Wunderkerzen sollten ihm den Abschied für 15 Monate ein bißchen erleichtern; 15 Monate, wohin wohl?

Die Kinder fielen dann sehr müde in ihre Betten und die Betreuer ließen sich noch die Abschiedstorte schmecken und ...? Am Sonn-

tag wurden noch die Tischtennisturnierspiele beendet und in zwei spannenden Endspielen die Sieger Anja und Frank ermittelt. Später ging es dann auf große Schatzsuche durch Wald, Wiesen und Weinberge. Am Stadtrand von Heppenheim wurde die Schatztruhe von den glücklichen Findern geplündert. Müde aber zufrieden kehrte man auf die Burg zurück, um vor der Heimfahrt noch Abend zu essen. Endlich im Bus, überraschten mal nicht die Betreuer die Kinder, sondern umgekehrt. Viele fleißige Dichter waren am Werk, um folgendes Lied auf die Heidi-Melodie zu reimen: „Bärli (unser Vereinsmaskottchen), Bärli, deine Welt ist das Hallenbad. Bärli, Bärli, denn bei den Loosern bist du zu Haus. Blaues Wasser, rote Leinen im Hallenbad. Bärli, Bärli, brauchst du zum Glückhasein.“

Gerührt folgen die Betreuer den weiteren Texten: „Hoch auf einem Berge droben steht ne Burg, die muß ich loben. Sie ist sehr alt und trotzdem schön und leider müssen wir jetzt gehn. Doch

wir denken gern zurück an die Stunden voller Glück, an die Spiele und die Pleiten, die einen hier begleiten. Auch wenn es nicht viel Freuden gab, war es doch ein schöner Tag. Jetzt bin ich fertig und komm zum Schluß, viel Spaß im Bus!“ (Frank Meckes, 15 Jahre). „Liebe Leute groß und klein, es ist noch Platz im Schwimmverein. Kommt mal rein, Ihr werd' es sehen, es ist hier nämlich wunderschön. Spielen, Schwimmen usw., probiert es aus, es wird schon heiter!“ (Anja Mihaljev, 12 Jahre). Aber auch die Betreuer hatten noch eine Überraschung für die ausgelassene Gruppe. Jeder Freizeiteilnehmer erhielt eine Burgolympiadenurkunde und einen Schwimmanstecker. Dieses Wochenende ist als voller Erfolg zu verbuchen.

Sylvia Spieß



Burgolympiade: Große Spannung beim Dosenwerfen